



Pressemitteilung Nr. 16-165
vom 12.05.10

Anschrift Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511/3030-4011/13
Fax 0511/3030-4808
E-Mail SPDPresse@LT.Niedersachsen.de
Internet www.SPD-Landtag-Nds.de

Schünemann entscheidet, wen Özkan integrieren darf

Niedersachsens neue Integrationsministerin Aygül Özkan ist – wie von der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag befürchtet – auf das Wohlwollen des Innenministers angewiesen. „Herr Schünemann entscheidet, wen Frau Özkan integrieren darf. Das ist die Botschaft der heutigen Sitzung des Innenausschusses des Landtages“, sagte Klaus-Peter Bachmann, integrationspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, am Mittwoch in Hannover.

Hintergrund: Auf der Ausschusssitzung gab auf Antrag der SPD die Landesregierung Auskunft über die neue Ressortabgrenzung im Bereich Integration. „Wir haben mit großem Befremden zur Kenntnis genommen, dass Schünemann weiterhin für alle Integrationsvoraussetzungen zuständig sein wird: Einbürgerung, Aufenthaltsrecht, Härtefallfragen. Das heißt, Frau Özkan darf sich nur um diejenigen Menschen ausländischer Herkunft kümmern, die einen gesicherten Status haben“, sagte Bachmann. Zudem bleibt die Integration der Spätaussiedler nach wie vor im Innenministerium. Bachmann: „Integrationspolitik aus einer Hand ist damit nicht mehr möglich.“

Johanne Modder, stellvertretende Vorsitzende und innenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, stellte in der Sitzung die Frage nach den fachlichen Gründen für die neue Aufgabenverteilung. „Die Auskunft war entlarvend. Uns wurde geantwortet, es gäbe keine fachlichen Gründe, es handle sich um eine politische Entscheidung. Offenherziger kann man kaum eingestehen, dass Frau Özkan das integrationspolitische Feigenblatt des Ministerpräsidenten ist“, sagte Modder.